

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

114 (17.5.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tagblatt.

№ 114.

Ersteinst 18 1/2 Pf.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Bestellgeld.

Samstag den 17. Mai

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Inzerate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Der Pfingstfeiertage wegen
erscheint die nächste Nummer
des „Wochenblattes“ am Dienstag den
20. Mai.

P. Zum Pfingstfest.

Dreierlei Bedeutung hat für uns das Pfingstfest. Die Ausgießung des heiligen Geistes ist die religiöse Quelle des Pfingstfestes. Die quellende und schwellende Erneuerung des Lebensgeistes in der Welt ist der Pfingsten Bedeutung in der Natur. Und die Erfrischung der Kraft, die in der Menschheit lebt, der Kraft, vorwärts zu schreiten, das ist die menschliche Bedeutung des Pfingstfestes.

Die Christenheit begeht das Pfingstfest als das Fest der Erinnerung an die Ausgießung des heiligen Geistes, als die Feier jenes Tages, da das Christentum zum ersten Male aus dem engen Kreise seiner Bekenner heraustrat, um zur Weltreligion, zu einer Religion für Alle, ohne Unterschied des Stammes, des Standes und der politischen Gemeinschaft, zu werden. An jenem denkwürdigen Tage, da die Jünger Christi den zu Jerusalem versammelten Christen, Juden und Heiden mit feurigen Zungen den Weltberuf des Christentums verkündeten, wurde es zuerst empfunden, daß alle Verschiedenheiten, welche die einzelnen Menschen und Völker trennen, überwunden werden müssen durch die Erkenntnis, daß wir Alle dem gleichen, hohen Ziele zustreben sollen, dem sittlichen, dem geistigen und dem materiellen Fortschritt des Menschengeschlechtes.

Aber freilich, wie viel fehlt noch daran, daß die Lehren des echten, wahren Christentums Geltung erlangt hätten im Leben der Menschen und Völker. Noch immer entscheidet über Recht und Unrecht zwischen den Nationen das blutige Kriegsglück. Und statt der feurigen Zungen der Beredsamkeit und Liebe, mit denen am ersten Pfingstfest die Jünger dem Volke die Lehre des Herrn kundeten, müssen wir es mit ansehen, wie von Volk zu Volk mit den Feuerzungen der Geschosse gepredigt

wird. Wir müssen es trauernd erleben, daß ein freies und friedliches Bauernvolk in blutigem Kampf unterjocht und geknechtet wird, weil des Landes Goldreichtum eine Großmacht reizte, die sich mit ganz besonderem Eifer ihres Christentums zu rühmen pflegt. Aber freilich, dürfen wir uns darüber wundern, daß sich im Verkehre der Völker untereinander der Haß stärker erweist denn die Liebe, wenn wir sehen, wie unter den Genossen eines Volkes die Mahnung zur Liebe und zur Veröhnlichkeit nur zu oft und zu viel mißachtet wird?

Sehen wir somit, daß die erste Bedeutung des Pfingstfestes, die Ausgießung des heiligen Pfingstgeistes über die Menschheit, in der rauhen Wirklichkeit, in der wir leben, noch lange nicht zur That geworden ist, so sind wir jetzt gerade in eindringlicher und erschütternder Weise belehrt worden, daß auch die quellende und schwellende Erneuerung des Lebensgeistes in der Natur, die wir als die zweite Bedeutung des Pfingstfestes anführten, nur zu oft Rückschlägen ausgesetzt ist, daß Werden und Vergehen zuweilen eng mit einander verknüpft sind.

Die erschütternde Katastrophe auf den Antilleninseln hat uns eindringlich an die Vergänglichkeit alles Irdischen, an die Kleinheit alles Menschenwerkes gegenüber der gewaltigen und oft genug furchtbaren Größe der Natur gemahnt. Wenige Minuten haben genügt, um auf Martinique eine Jahrhundert alte Kultur bis in ihre Atome zu vernichten und Tausenden von schaffenden und lebensfrohen, genießenden und hoffenden Menschen ein gewaltiges Massengrab zu graben. Aber auch diesem furchtbaren Unglück gegenüber hat sich das Wort bewährt von dem „gewaltigen Schicksal, welches den Menschen erhebt, wenn es den Menschen zermalmt.“ Haben wir doch gerade Angesichts dieses unermesslichen Unglücks gesehen, wie das Mitleid die Menschen einigt, die sonst so Vieles trennt, wie das warmherzige Mitgefühl die Menschen veranlaßt, sich über die Schranken der Nationen und der Rassen hinweg brüderlich die Hände zu reichen.

Und noch mehr als das! Wenn das Werden oft genug eng mit dem Vergehen verbunden ist, so sehen wir doch auch, wie aus dem Vergehen triebkräftig das Werden entspringt. Wie die Kraft der Natur, so ist auch, wenn nicht die des Menschen, so doch die des Menschengeschlechtes unerschöpflich. Die Worte des großen griechischen Dichters: „Wenn etwas ist gewaltiger als das Schicksal, so ist's der Mensch, der's unerschütterter trägt!“ gelten wie einst, so noch heute. Dem Vergehen folgt das Werden. Wie heute über den Trümmern des zerstörten Pompeji fruchttragend ein Aehrenfeld wogt, und über dem verschütteten Herculaneum neues Leben in der betriebsamen Hafenstadt Portici blüht, so wird auch einst auf den Trümmern von St. Pierre eine neue Kultur entstehen, und neue Geschlechter werden dort leben und streben, arbeiten und genießen, unbekümmert um das tragische Schicksal ihrer Ahnen. So sehen wir, wie die Erneuerung des Lebensgeistes in der Natur sich paart mit der Erfrischung der Kraft, die in der Menschheit lebt, getreu dem Dichterwort:

Doch aus dem Braut des Weltsturzes steigt
Auf's neu das Leben, neue Formen zeigt
Natur, die ew'ge, die auf Flammenschwingen
Dem Weltbrand sich phönixgleich entringelt!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Die Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Baden hatten S. K. H. dem Großherzog zu seinem goldenen Regierungsjubiläum durch Prediger J. J. Rohrer in Karlsruhe eine Adresse überreichen lassen, worauf folgendes huldvolle Schreiben aus dem Geheimen Kabinett dem Ueberbringer der Adresse unterm 10. d. Mts. zugesandt wurde: „Den Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Baden, nämlich den Gemeinden Karlsruhe (Zionskirche), Durlach, Pforzheim, Bretten, Eppingen und St. Georgen, zu Händen des Predigers Jean Jacques Rohrer in Karlsruhe beehrt sich das Großherzogliche Geheime Kabinett im Höchsten Auftrage zur Kenntnis zu bringen, daß S. K. H.

Feuilleton.

Bahn und Wahrheit.

Roman von A. Peters.

(Fortsetzung.)

Als es klar geworden war, daß Elfriede keinen großen Schaden von dem Unfalle erlitten, beruhigte sich die Familie bald wieder.

Die beiden Herren Stödert gingen dem Jagdvergnügen nach, die Frau Major las ihre Romane und Elfriede lag mit verbundenem Fuß auf dem Sopha in ihrem Zimmer. Marianne war außer dem Dienstdoten die Einzige, die öfter einmal kam, um nach ihr zu sehen, und mit der ihr eigenen milden Stimme nach ihrem Befinden fragte, für ihr leibliches Wohl sorgte, ihr ein Buch zu lesen brachte und sich mit ein paar höflichen Worten dann wieder zurückzog. Damit glaubte sie ihrer Pflicht voll genügt zu haben.

Schließlich wußte Elfriede sich in ihrer Langweile nicht besser zu beschäftigen, als mit Briefschreiben an ihren Verlobten Franz Degener.

Das wollte ihr indeß so schnell nicht gelingen. Ein Brief nach dem andern wurde zertrüffelt; entweder vermied sie in dem Briefe den Vorfall und Ralph überhaupt zu erwähnen,

das war aber so unnatürlich und unwahr, daß sie den Brief wieder vernichtete, oder sein Name starrte ihr aus fast jeder Zeile des neuen Briefes wieder entgegen. Das ging aber doch auch nicht an.

Endlich hatte sie einen dritten Brief an Franz zu Ende geschrieben. Ob sie den wohl abschicken konnte?

So fragte sich Elfriede wohl zehnmal und sie zögerte wieder.

Sie las ihn deshalb noch einmal durch. Er lautete:

„Lieber Franz! — Vielen Dank für Deinen Brief. Ich bitte Dich nur, das nächste Mal weniger blasse Tinte zu nehmen, es war wahres Augenpulver, ich konnte ihn kaum entziffern. — Mir geht es hier gut. Sie sind Alle sehr lieb und freundlich gegen mich.“ — (Alle? — Hm! Im Grunde doch eigentlich nur Einer — fuhr ihr beim Lesen unwillkürlich durch den Sinn.) Gestern wagte ich einen Ausritt mit dem alten Herrn Stödert und Fräulein Marianne — (das ist doch auch keine Unwahrheit — suchte sie ihr Gewissen zu beruhigen.) Dabei benahm ich mich so ungeschickt, daß ich vom Pferde fiel, mir den Fuß verstauchte, und mich nun den ganzen Tag in meinem Zimmer langweilen muß, weil ich keine Treppen steigen soll. Hoffentlich habt Ihr so schönes Wetter wie wir hier,

daß Du den Weg zu meinem armen vereinsamten Bruder Hans nicht scheust und ihn öfter mal besuchst, denn während meines Fortseins ist er doch doppelt an's Haus gebunden.

Ihn, und viele Grüße von
Deiner treuen Elfriede.“

P. S. Der junge Herr Stödert ist nichts weniger als hübsch. Er scheint ein großer Jagdliebhaber zu sein, denn heute ist er den ganzen Tag auf der Jagd gewesen.“

Dieser Brief wurde nun an Franz expediert. Das Abendessen war vorüber. Wie still, wie langweilig war es für Elfrieden, die allein essen mußte, gewesen. Vor zehn Uhr konnte sie sich doch nicht schon schlafen legen, denn sie konnte sonst stundenlang kein Auge zuthun und jetzt war es erst ein halb 8 Uhr.

Da klopfte es an ihre Thüre. Marianne trat mit einem Strauße der köstlichsten duftenden Blumen ein.

„O, die schönen Rosen!“ rief ihr Elfriede entgegen.

„Ralph schickt sie Ihnen,“ erwiderte Marianne kurz und kühl.

„Ihr Better Ralph?! O, wie gut von ihm!“

„Ja, gutmütig ist er — das muß man ihm lassen, wenn man es ihm auch nicht gleich ansieht.“ — stimmte Marianne ihr in nachlässigem Tone bei. „Ich sollte Sie fragen, ob er Sie

An Sonntagen von 8-9
und 11-3 Uhr geöffnet.

f. rste. er
entf.

Sp. ch. t.
vereins.
dar vor-

Bunten
emeinde

ft.

le.
g mit
iang.

erein.
id.

brbrtg.

Dec 3.

t. Dec 9.

ig.

Dec 9.

ge.

Stuber.

Philipp
dworth.

Arnold.

riedrich
hmiter.

Gold-

r.

Ber-

4 J. a.

Durlach.

der Großherzog die Adresse gerne entgegen-
genommen haben, welche die Gemeinden an
Seine Königl. Hoheit zu Höchstihrem 50jährigen
Regierungsjubiläum gerichtet haben. Seine
Königl. Hoheit lassen den Gemeinden für diese
freundliche Gabe und die darin in warmen
Worten dargebrachten Glückwünsche recht herzlich
danken. gez. v. Babo."

** Karlsruhe, 16. Mai. Die Straf-
kammer hatte sich wieder einmal mit einer
Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs
zu befassen. Angeschuldigt war der in Karls-
ruhe wohnhafte Schuhhändler Isidor David
aus Malsch, der in den Monaten Februar und
März einen Ausverkauf veranstaltet hatte. Er
bezeichnete denselben in den Inseraten und in
den auf der Straße verbreiteten gedruckten Re-
klamzetteln als „Großer Ausverkauf seiner
Schuhwaaren“ mit dem Aufügen: „Durch Kauf
eines Fabriklagers einer der größten deutschen
Schuhfabriken sind wir in der Lage, die feinsten
Schuhwaaren zu noch nie dagewesenen Preisen
zu verkaufen“. Diese Anpreisungen David's
entsprachen der Wahrheit nicht, sie zielten viel-
mehr nur darauf ab, kaufstüchtiges Publikum bei-
zuziehen. Der Angeklagte hatte weder „feinste“
Schuhwaaren, noch das Lager einer der größten
deutschen Schuhfabriken aufgekauft. Seine
Waaren erwiesen sich zum großen Theil als
minderwerthige und sogenannte Parthiewaaren.
Die Anklage endete mit der Verurtheilung des
Angeschuldigten zu einer Geldstrafe von 800 M.

** Bretten, 16. Mai. Seit letzten Freitag
wird hier der ledige Gastwirth Fritz Gilbert,
der mit seiner Schwester die Gastwirthschaft
zum „Pfälzer Hof“ hier betrieb, vermisst. Der-
selbe begab sich am Vormittag des genannten
Tages nach Karlsruhe, um einige Kommissionen
zu besorgen und ist bis heute noch nicht zurück-
gekehrt. Alle Nachforschungen und Recherchen
waren bis jetzt erfolglos. Man nimmt an, daß
ihm ein Unglück zugestoßen ist. Da er in den
besten Vermögensverhältnissen lebte, liegt kein
Grund zu der Annahme vor, daß er Hand an
sich gelegt hat.

** Eppingen, 16. Mai. Aufsehen in
weiten Kreisen erregte die gestern vor dem
Schöffengericht Eppingen erledigte Anklage gegen
den bekannten Wunderdoktor Spahn von
hier. Derselbe war wegen Betrugs angeklagt,
es bestätigten aber die Zeugen übereinstimmend,
daß der Angeklagte sie durch seine Heilkunst
gesund gemacht habe, was den herangezogenen
Ärzten nicht gelungen sei. Der von Rechts-
anwalt Otto Heinsheimer in Karlsruhe ver-
theidigte Angeklagte wurde kostenlos frei-
gesprochen.

** Mannheim, 16. Mai. Auf der Rheinau
fiel heute Mittag Herr Louis Pfefferkorn,
Mitinhaber der Mannheimer Eisfabrik von
Gebr. Vender, einem Unglücksfall zum Opfer.
Herr Pf. stand am Rheinufer im Bereich eines
elektrischen Krahnens, als dieser sich in Bewegung

nicht für ein paar Stunden hinunter in die
Boschstraße tragen soll; aber ich denke," fügte
sie rasch hinzu, "Sie bleiben heute lieber noch
oben; je ruhiger Sie den Fuß halten, um so
schneller heilt er."

"Das mag wahr sein, aber hier langweile
ich mich schrecklich," sagte Elfriede sichtlich ver-
stimmt. "Aber in Ihrer anregenden Gesellschaft
vergeße ich meine Schmerzen und fühle mich um
so wohler," fuhr sie dann mit leuchtenden Augen
fort.

Sie ahnte dabei nicht, daß Ralph schon
draußen vor der Thüre stand, und nur auf die
Erlaubniß wartete, bei ihr einzutreten, um sie
hinunter zu tragen.

"So komm' herein," rief jetzt Marianne
Ralph zu.

"O, wie gut von Ihnen!" sagte Elfriede
froh leuchtenden Auges, als sie Ralph sah, und
diesmal sträubte sie sich nicht, wie er nach herz-
licher Begrüßung seine Arme um ihre Taille
legte und sie die Treppe mit einer Leichtigkeit
hinuntertrug, als hielte er ein Kind in den Armen.

Nach da der Herr des Hauses sich in den
Kopf gesetzt hatte, mit seiner Frau und Marianne,
— die sich in des Majors Herz geschmuggelt
hatte, — eine Whistpartie mit dem Strohmann
zu spielen, so blieben Ralph und Elfriede ganz
sich selbst überlassen.

setzte und mit seinem Gegengewicht den Un-
glücklichen an das eiserne Uergeländer preßte.
Nach kurzer Zeit war der kräftige, im Alter
von 41 Jahren stehende Mann eine Leiche. Er
hinterläßt eine Frau und 2 Kinder.

* Badenweiler, 16. Mai. Die Kaiserin
unternahm gestern einen Spaziergang nach Ober-
weiler, fuhr dann per Wagen nach Badenweiler
und nahm dort ein Bad, worauf sie nach Schloß
Hausbad zurückkehrte.

Deutsches Reich.

Wiesbaden, 16. Mai. Das Telegramm,
welches der deutsche Kaiser an den Präsi-
denten Roosevelt richtete, lautet in deutscher
Uebersetzung folgendermaßen: An den Präsi-
denten der Vereinigten Staaten von Amerika,
Washington. Ich stehe noch unter dem tiefen
Eindruck, welchen der glänzende und herzliche
Empfang meines Bruders, des Prinzen Heinrich,
durch die Bürger der Vereinigten Staaten auf
mich gemacht hat. In den Reden, mit denen er
begrüßt wurde, ward wiederholt der Thatsache
Erwähnung gethan, daß mein Ahn, Friedrich
der Große, gegenüber der jungen amerikanischen
Republik zur Zeit ihrer Entstehung immer eine
freundliche Haltung bewahrt hat, indem er
dadurch den Grundstein der freundlichen Be-
ziehungen legte, welche stets zwischen unseren
beiden Ländern bestanden haben. Dem mir von
dem großen König gegebenen Beispiel will ich
folgen. Ich möchte die Erinnerung an den
Besuch des Prinzen Heinrich wach er-
halten durch eine Gabe an das ameri-
kanische Volk, indem ich Sie bitte, sie in
meinem Namen annehmen zu wollen. Ich beab-
sichtige, den Vereinigten Staaten eine Bronze-
statue Friedrichs des Großen zum Ge-
schenk zu machen, die in Washington auf einem
Platz zu errichten wäre, den Sie freundlichst
auszuwählen werden, als ein dauerndes
Zeichen der innigsten Beziehungen,
welche zwischen unseren beiden großen
Nationen mit Erfolg gepflegt und ent-
wickelt sind. Wilhelm I. R.

* Wiesbaden, 16. Mai. Auf das Tele-
gramm des Kaisers betreffend die Schenkung
eines Bronze-Standbildes Friedrichs des Großen
antwortete Präsident Roosevelt mit einem
Telegramm in deutscher Sprache, welches lautet:
Washington, 15. Mai 1902. An Kaiser
Wilhelm, Wiesbaden. Ich bin tief empfänglich
für Ihr freundliches Anerbieten. Ich danke
Ihnen herzlich dafür im Namen der Vereinigten
Staaten und werde es sogleich dem Kongreß
vorlegen. Gewiß wird es unserm Volke das
größte Vergnügen bereiten, aus Ihren Händen
eine Statue des berühmten Herrschers und Sol-
daten, eines der größten Männer aller Zeiten,
Friedrichs des Großen, zu erhalten, und eine
besondere Angemessenheit liegt darin, daß seine
Statue hier in der Stadt Washington, der
Hauptstadt der Republik, auf deren Geburt er
mit solch freundlichem Interesse schaute, errichtet

Sie plauderten mit einander, sprachen über
die wichtigsten und unschuldigsten Dinge von der
Welt, und doch empfanden sie Beide einen ganz
besonderen Reiz dabei, nur dadurch, daß sie mit
einander plauderten.

Von diesem Tage an verbrachte Elfriede
meistens den größten Theil des Tages unten
im Wohnzimmer — zu Mariannes heimlichem
Groll.

"Ich begreife nicht, wie dieses Mädchen es
fertig bringt, Dir diese Mühe und Last zu
machen, sie täglich so im Hause herumzutragen,"
bemerkte sie eines Morgens ärgerlich gegen-
über Ralph.

"Sie bringt doch fast die Hälfte des Tages
in Deinen Armen auf der Treppe zu," war die
spöttische Antwort.

"Aber Marianne!"

"Es mag ja von Dir sehr gut gemeint sein,
— ob Deine Gutmüthigkeit aber hier nicht miß-
verstanden wird?" fuhr Marianne fort.

Ralph ließ die Zeitung, in der er bisher
wenigstens zu lesen schien, auf die Kniee sinken
und richtete seine Augen mit einem eigenthümlich
fragendem Ausdruck auf seine schöne Cousine.

"Mißverstanden werden? Wie meinst Du das?"

"Daß das arme Ding Einem leid thun kann,
wenn Du erst aus reiner Barmherzigkeit so

werden soll. Für diesen neuen Beweis Ihrer
freundlichen Gesinnung für unser Land danke
ich Ihnen in dessen Namen. Die Gabe wird
hier sicherlich angesehen werden als ein erneutes
Zeichen der Freundschaft zwischen den beiden
Nationen. Wir hoffen und glauben fest, daß
diese Freundschaft in den kommenden Jahren
noch stärker und fester werden wird. Es ist
ein Zeichen für die Wohlfahrt des ganzen
Menschengeschlechts, daß am Anfang dieses
Jahrhunderts das amerikanische und das deutsche
Volk in noch herzlicherer Freundschaft zusammen-
arbeiten. Theodor Roosevelt."

* Wiesbaden, 17. Mai. Nach der Theater-
vorstellung, bei deren Schluß das Publikum
dem Kaiser und dem König von Schweden
und Norwegen enthusiastische Kundgebungen
bereitete, verabschiedete sich der Kaiser vom
König Oskar und fuhr in offenem Wagen zur
Bahn. Die Abfahrt nach Wildpark erfolgte 10^u.

Frankfurt a. M., 16. Mai. In Gegen-
wart des Kaisers wurde am 14. ds. Mts. auf
der Saalburg über der Statue des Antoninus
Pius an der porta decumana folgende In-
schrift enthüllt, die in alter Technik mit Buch-
staben aus vergoldetem Braunblech dort ange-
bracht ist: GULIEMUS II. FRIEDERICI III. FILIUS
GULIELMI MAGNI nepos anno regni XII. in
memoriam et honorem parentum castellum
limitis Romani Saalburgense restituit. [Zu
Deutsch: Wilhelm II., der Sohn Friedrichs III.
und Enkel Wilhelms des Großen, hat im
zwölften Jahre seiner Regierung zum ehrenden
Gedächtniß seiner Eltern das Saalburgkastell
des römischen Grenzwalls wiederhergestellt.]

* Berlin, 16. Mai. Die „Nordd. Allg.
Ztg.“ schreibt: König Alfons XIII. von
Spanien leitete am 17. Mai den Eid auf die
Verfassung und übernimmt von diesem Augen-
blicke an im eigenen Namen die Regierung seines
Staates. Die Wirksamkeit der Königin-Regentin,
die in schweren Zeiten für ihren Sohn das
Banner des spanischen Königthums würdig und
täpfer emporgehalten hat, ist nun abgeschlossen.
Möge es dem jungen, durch sorgsame Erziehung
auf seinen hohen, schweren Beruf vorbereiteten
König vergönnt sein, in einer langen glücklichen
Regierung seinem Volke das Beispiel einer über
den Parteien stehenden königlichen Pflichttreue
zu geben und die Hoffnungen zu erfüllen, die
mit seiner erlauchten Mutter das spanische Volk
auf ihn setzt.

* Kassel, 17. Mai. (Nationalztg.) Die
französische Regierung hat die von der
Staatsanwaltschaft beantragte weitere Aus-
dehnung der Anklage gegen den von Frankreich
ausgelieferten ehemaligen Direktor Schmidt
abgelehnt. Die Anklage gegen Schmidt wird
sich nur auf betrügerischen Bankerott beschränken.

München, 16. Mai. Die Kammer der Ab-
geordneten hat in ihrer heutigen Sitzung ein-
stimmig die Resolution, betreffend die Abänderung
des Wahlgesetzes, angenommen. Präsident

liebendwärtig gegen sie bist und sie sich etwas
einbildet und Du sie dann wieder fallen läßt?"

"Meinst Du das Fallen wörtlich oder bild-
lich? — Auf den steinernen Flur oder auf
meiner Gunst?" frug jetzt Ralph mit feltamer
Geberde.

Ohne des Spottes zu achten, der aus seinen
Worten klang, fuhr Marianne unbeirrt fort:

"Derartige Rücksichten und Aufmerksamkeiten,
wie Du sie ihr bezeigt, müssen doch einem so
einfachen Mädchen, um das sich vermuthlich noch
kein Mann viel gekümmert hat, den Kopf ver-
drehen, und wenn Du sie dann nicht mehr so
beachtest —"

"Ist sie auch um nichts schlechter, als ehe
dieses Unglück sie traf!" fiel Ralph der
Sprechenden ungeduldig in's Wort.

Er stieg rasch auf, warf die Zeitung bei
Seite und verließ rasch das Zimmer. (F. f.)

Verchiedenes.

— Der in Osnaabrück gemahregelte Pfarrer
Weingart, dessen Wahl zum Prediger des
weimarschen Ortes Nöda vom Großherzog be-
freundlicherweise nicht bestätigt wurde, wird nun-
mehr in der Gemeinde Borgfeld bei Bremen
kandidiren, wo die Pfarrstelle zum Herbst d. J.
neu zu besetzen ist. Pastor Weingart wird dort
am 8. Juni seine Wahlpredigt halten.

Orterer konstatierte mit Freude diese Einmütigkeit des Hauses.

Speyer, 16. Mai. Ein schreckliches Unglück hat sich heute Nacht hier ereignet. Eine aus acht Personen bestehende Hochzeitsgesellschaft wollte nach 10 Uhr auf einem mit 2 Pferden bespannten Landauer in ihren Heimatsort Lachen bei Neustadt a. S. zurückkehren. Beim Bahnübergang an der Schützenstraße überrannte das Gefährt die geschlossene Barriere in dem Augenblick, als der Zug von Germerheim vorüberfuhr. Vier Personen wurden sofort getödtet, sowie beide Pferde und der Wagen total zertrümmert. Von den Verletzten, die in das Spital nach Speyer verbracht wurden, starb einer noch während der Nacht. Der 25 Jahre alte Bräutigam erlitt einen Beinbruch. Die 19jährige Braut wurde ob des Schreckens irrsinnig. Der Kutscher, der angetrunken gewesen sein soll, wurde heute früh verhaftet.

Österreichische Monarchie.

* Prag, 17. Mai. Nach hier aus Teplitz eingegangenen Meldungen nahm in den letzten Tagen das Wasser in den dortigen Reservoirs eine ockergelbe Farbe an. Die Reservoirs wurden abgelassen. Man bringt die Erscheinung mit den letzten vulkanischen Eruptionen in Zusammenhang. Jetzt ist das Wasser wieder klar.

Frankreich.

* Paris, 17. Mai. Der Marineminister empfing vom Marineattaché der franz. Botschaft

in Petersburg, sowie vom Marineminister Tyrrow ein Telegramm, worin es heißt, daß die Eisverhältnisse eine Landung Loubets in Kronstadt gestatten.

* Paris, 17. Mai. Nach Meldungen aus Fort de France wurden dort vorgestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr starke aus dem Vulkan Pelé aufsteigende Feuergarben gesehen. Gestern Früh riefen aus dem Vulkan aufsteigende dichte, roth leuchtende Rauchwolken in verschiedenen Ortschaften großen Schrecken hervor. Die etwa 20 Minuten dauernde Erscheinung war von einem Regen begleitet.

Dänemark.

* Kopenhagen, 16. Mai. Das französische Geschwader mit Loubet hat heute Abend um 6 1/2 Uhr den Leuchtturm von Hansholm an der Westküste Jütlands passiert.

England.

* Birmingham, 17. Mai. Chamberlain hielt eine Rede, in der er sagte, er wünsche, er könnte der Versammlung sagen, daß der Krieg unmittelbar seinem Ende entgegen gehe und der Friede gesichert sei. Er sei voller Hoffnung, aber er sei nicht sanguinisch. Er wisse, daß die Mehrheit derjenigen, die gegen die Engländer kämpfen, nur den Wunsch hegten, mit ihnen zusammenzuwirken und dem Lande den Frieden und die Wohlfahrt wieder zu geben. Es sei möglich, daß wieder einige Vorschläge gemacht werden, welche die Regierung durchaus die Pflicht habe, abzulehnen. Man möge ver-

sichert sein, daß so lange die Regierung am Ruder sei, der Fehler von Majuba nicht wiederholt werde. Die Grundsätze für die Verwaltung des Landes seien für alle Zeiten festgelegt.

Türkei.

Konstantinopel, 16. Mai. In Aleppo (Syrien) sind wegen der Brodtheuerung Unruhestörungen entstanden. Viele Häuser und Bäckeläden wurden geplündert. Der Militärkommandant Ali Pascha stellte die Ruhe wieder her. Die Brodtheuerung wurde auf Getreidewucher zurückgeführt, an dem der Wali (Statthalter) beteiligt sein soll.

Australien.

* Melbourne, 16. Mai. Die anhaltende Dürre in ganz Australien mit Ausnahme der Küstenstriche verursacht große Besorgniß. Die Viehbestände erlitten bereits große Verluste und weit größere werden noch befürchtet.

Amerika.

* Washington, 17. Mai. Das Cabinet verhandelte gestern längere Zeit über das Anerbieten des deutschen Kaisers betr. die Statue Friedrichs des Großen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Vom südafrikanischen Krieg.

Berlin, 16. Mai. Eine Londoner Privatmeldung besagt, daß der Friedensschluß bevorstehe, da die Buren endgiltig auf vollständige Unabhängigkeit verzichtet haben.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Weg L.-B. Nr. 5770 in der Gewann „untere und mittlere Silz“, welcher bisher im Grundbuch nicht eingetragen gewesen ist, soll auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als Eigenthum der jeweiligen Eigentümer der anstößenden Grundstücke L.-B. Nr. 5765—5771, 5773 a und 5773 b eingetragen werden, der Art, daß mit dem Eigenthum an den genannten Grundstücken auch das Niteigenthum an dem genannten Weg verbunden ist.

Etwasige Einwendungen hierwegen sind spätestens binnen 2 Wochen beim hiesigen Grundbuchamt zur Kenntniß zu bringen.

Grözingen den 5. Mai 1902.

Grundbuchamt:
Bauer.

Bekanntmachung.

Das Grundstück hiesiger Gemarkung L.-B. Nr. 181 Einfahrt im Dnsseter cf. L.-B. Nr. 180 af. L.-B. Nr. 182—184 in der Größe von 1 a 03 qm, welches bisher im hiesigen Grundbuch nicht eingetragen war, soll auf Grund der gepflogenen Ermittlungen als Eigenthum des Karl Götz, Reichards Sohn, Tagelöhner, und des Johann Jakob Scheidt, Georg Sohn, Maurer, beide hier wohnhaft, zum hiesigen Grundbuch eingetragen werden.

Etwasige Einwendungen gegen die Eintragung des Eigenthums sind spätestens binnen 2 Wochen dem unterzeichneten Grundbuchamt zur Kenntniß zu bringen.

Grözingen den 13. Mai 1902.

Grundbuchamt:
Bauer.

Maßregeln gegen die Reblauskrankheit.

Der für die Gemarkung Durlach bestellten Kommission zur Beobachtung der Reben gehören an die Herren Kreiswanderlehrer Geis, Privatier Julius Hochschild und Kronenwirth Friedrich Steinbrunn hier. Dieselben sind jederzeit und ohne vorherige Erlaubniß der Besitzer gesehlich befugt, die Rebstücke zu betreten.

Durlach den 16. Mai 1902.

Der Bürgermeister.

Katholische Kirchengemeinde.

Die Rechnung für die Ortskirchensteuer pro 1900 liegt vom 31. Mai bei Mehner Steiger zur Einsichtnahme offen.

Durlach den 17. Mai 1902.

Der Stiftungsrath:

Martin, Stadtpfr.

Singen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 20. Mai 1902, Vormittags 9 Uhr, werde ich in Singen -- Zusammenkunft am Rathhause -- gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Damenuhr (Silber), 1 Kanapee, 1 Schuhmachernähmaschine, 1 Käfig mit 1 Kanarienvogel, ferner eine vollständige Ladeneinrichtung, bestehend in 2 Ladentheken, 1 Ladenschrank mit Schubladen, 4 Ladenschränken mit Fächern, 1 Schrank mit Spiegelaufsatz, 1 Petroleum-

behälter und 2 Essigfässern, außerdem 1 Dezimalwaage und 2 Waagen mit je einem Gewichtsaß, sowie sämtliche in dem betr. Laden vorhandenen Spezerie- und andern Waaren.
Durlach, 16. Mai 1902.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Grözingen. Haus-Versteigerung.

Wegen Ablebens des Besitzers gelangt am 20. d. Mts., Abends 8 Uhr, auf dem Rathhause in Grözingen zur öffentlichen Versteigerung:

Ein daselbst an der alten Steige in der Nähe der Obstbauschule Augustenberg gelegenes 1 1/2 stöckiges, vor 8 Jahren erbautes Wohnhaus (2 Wohnungen, je 3 geräumige Zimmer, je 1 Küche, abgetheilte Keller und Speicher), Schopf (3 eingebaute Schweineställe), Hofrath und Hausgarten mit Spalier- und sonstigen Obstbäumen. Flächenmaß des Anwesens 4 ar 45 qm, Anschlag 7000 Mk., Anzahlung mindestens 2000 Mk. Seiner sehr ruhigen und schönen Lage wegen für Pensionäre vorzüglich geeignet.

Kaufliebhaber wollen sich wegen Besichtigung an Schwanenwirth Siebler in Grözingen wenden.

Ein einfaches, fleißiges Mädchen kann sofort eintreten (Lohn nach Uebereinkunft)

Grüner Hof.
Ein Laufmädchen wird gesucht

Serrenstraße 33.

Eine stille, kinderlose Familie sucht auf 1. Okt. eine Wohnung von 2 größeren Zimmern, Küche sammt Zubehör und Abschluß. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Ziege mit 2 Jungen zu verkaufen
Mittelstraße 13.

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Zu dem am Pfingst-
Montag Vormittag
stattfindenden

Mai-Ausmarsch
— Richtung Hohenwetter-
bach (alter Weg), Thoma-
hof, Rittnerwald, Thurmberg --

laden wir hiermit unsere Mitglieder zur zahlreichen Betheiligung kameradschaftlichst ein. Sammlung 6 1/2 Uhr auf dem Marktplatz, Abmarsch präzis 7 Uhr. Anzug: Dienstanzug (Gurt) in Mützen.

Anschluß der außerordentlichen und passiven Mitglieder insbesondere beim Frühschoppen-Konzert auf dem Thurmberg von 11—12 Uhr angenehm.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Otto Hofmann.

Münchener Löwenbräu
Culmbacher Aktienbräu
Eglau-Tafelbier
Fürstl. Fürstenbergisches
(Pilsener)
Porter Stout — Ale

empfehlen in 1/2 und 1/4 Flaschen — stets frische Füllung

Osk. Gorenflo.
Lieferung frei in's Haus.

Blankler, 16 Ar im Fischers-
grund, zu verkaufen.
Zu erfragen

Kelterstraße 4.
Gut möbliertes Zimmer zu vermieten

Palmaienstraße 10, 3. St.
2—3 Herren können Mittag-
und Abendtisch erhalten

Friedrichstraße 10, 1. Stod.
Eine schöne Wohnung mit zwei großen Zimmern nebst Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten

Kronenstraße 12.
Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten
Ecke Serren- & Kirchstraße 1.



Grüner Hof.

Pfingstmontag:
Tanz-Vergnügen,
wozu höflichst einladet
H. Erles.

Darmstädter Hof.



Pfingstmontag:
Großes Tanz-Vergnügen,
wozu freundlichst einladet
Fr. Kratz.

Hotel Karlsburg Durlach.



Pfingstmontag:
Gutbesetzte Tanzmusik,
wozu einladet
Friedrich Simons.

Gasthaus zur Blume.



Pfingstmontag, 19. Mai 1902:
Tanz-Vergnügen,
wozu freundlichst einladet
W. Lang.
Anfang 3 Uhr. — Bier vom Faß.

Alte Brauerei Bauer.

Pfingstmontag von 3 Uhr ab:
Gutbesetzte Tanz-Musik,
wobei ein prima Stoff helles und dunkles Exportbier zum Aus-
schanf kommt. Für reichhaltiges Buffet ist bestens gesorgt und
ladet freundlichst ein
Johann Bauer.

Restauration zum Schloßle, Durlach.

Sonntag den 18. d. M., Nachmittags: Concert.
Montag: Frühschoppen-Concert.
Montag Nachmittags: Grosses Tanz-Vergnügen,
ausgeführt vom „Musikverein Lyra“, wozu höflich einladet
Johann Grüttner, Verwalter.

Aue. — Gasthaus zum Waldhorn.



Pfingstmontag:
Großes Tanz-Vergnügen,
wozu freundlichst einladet
Gottlieb Heldmaier.

Gröbzingen. — Gasthaus zur Kanne.



Pfingstmontag:
Großes Tanz-Vergnügen,
wozu höflichst einladet
K. Lindenmeier zur Kanne.

Gasthaus zum Bären. — Gröbzingen.



Pfingstmontag:
Großes Tanz-Vergnügen
bei gut besetztem Orchester, wozu höflich einladet
Georg Appel.

Gröbzingen. — Gasthaus z. Schwanen.



Pfingstmontag:
Großes Tanz-Vergnügen,
wozu freundlichst einladet
Friedrich Siebler.

Zur Krone. — Berghausen.



Kommenden Pfingstmontag findet bei Unter-
zeichnetem bei gutbesetztem Orchester
Großes Tanz-Vergnügen
statt. Für gute Speisen, reine Weine und aufmerk-
same Bedienung ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
Franz Zoller zur Krone.

Berghausen den 17. Mai 1902.

Kirschen- und Zwetschgenwasser, Trestler-, Frucht- und Gelsenbranntwein

zu billigsten Preisen zu haben bei
Karl Wagner, Kronenstrasse 12.



Bock-Bier

aus der Brauerei zum rothen Löwen
wird während der Pfingstfeiertage verzapft im
Gasthaus zum Lamm,
im „Löwenbräu“ und
in der Brauerei selbst,
wozu ergebenst einladet
C. Wagner.



Ueber die Pfingstfeiertage: Bock-Bier

aus der Brauerei C. Meyer,
wozu höflichst einladet
August Schweitzer,
Friedrich Forscher,
Meyerhof,
Heinrich Horst,
Lindenkeller,
Friedrich Kratt,
Goldener Löwen.
Anstich heute Abend.

Brauerei rother Löwen,

Spitalstrasse 20.
Unterschiedener empfiehlt über die Feiertage einen
ausgezeichneten Stoff Bock-Bier, reine Weine,
kalte und warme Speisen, fr. Fleisch- und
Wurstwaren (hausgemacht), Spezialität: Löwen-
würste. Aufmerksame und freundliche Bedienung. Zu
zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Friedr. Mannherz, Mehger & Wirth.
NB. Sonntag und Montag früh: Schweinstückel.

Montag und Dienstag

auf dem Viehmarktplatz:

Stoll's

prachtvolles Etagen-Doppel-Caroussel
mit der elegantesten Dekoration, sowie mit den schönsten Ritterpferden
ausgestattet, empfiehlt sich dem hiesigen und auswärtigen Publikum.
Zur gefl. Benützung ladet ergebenst ein
J. Stoll.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem tit. Publikum von Durlach und Umgebung zur gefl.
Kenntnissnahme, daß ich unterm Heutigen mein seither betriebenes
Bäckerei-Geschäft

in meinem käuflich erworbenen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten
Wohnhaus Belterstrasse Nr. 1 eröffnet habe.
Es wird stets mein größtes Bestreben sein, meine werthe Kund-
schaft nur mit bester Waare prompt zu bedienen.
Um geneigten Zuspruch bittet
Achtungsvoll
Valentin Schmitt, Bäckermeister.

Apfel- & Birnen-Most

liefert zu billigem Preis die
Obstweinkelterei von Karl Wagner, Durlach.

Brauerei Rother Löwen.

Samstag u. Sonntag:
Hausgemachte
Bratwürste.

Friedr. Mannherz,
Mehger u. Wirth.

Frisch eingetroffen:

Neue Karotten, Erbsen,
Bohnen & Blumentohl

bei Frau Geiser.

Heute (Samstag) und über
die Feiertage:

Frisch gebackene Fische,
sowie

Schweinstückel mit Krant,
wozu ergebenst einladet

Karl Dill, Löwenbräu.
Redaktion, Druck und Verlag von A. D. P. S., Durlach.

Dazu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 114.

Samstag, 17. Mai 1902.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Brennholz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Mittwoch, 21. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr, in der „Marzeller Mühle“ aus dem Groß-Klosterwald, Abth. 36 Rothlachsenschlag, 37 Karlsweg, 50 Pfefferstein, 58 Vorderer Säberg, 63 Vorderer Kapellenberg, 32 Bernbacher Haide: 658 Ster buchenes, 51 Ster gemischtes, 484 Ster tannenes, 105 Ster forlenes Scheitholz, 92 Ster buchenes, 152 Ster gemischtes, 65 Ster tannenes, 131 Ster forlenes Brügelholz, 5663 meist gemischte Brügelwellen und einige Loose Schlagabraun.

Die Forstwärte Eisele in Burbach und Schnurr in Marzell geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Privat-Anzeigen.

Ettingen.

Bieh- und Fahrniß-Versteigerung.

Unterzeichneter versteigert wegen gänzlicher Aufgabe der Oekonomie am

Dienstag den 20. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, in seiner Behausung gegen Baarzahlung:

1 gutes belgisches Zugpferd (Wallach), 9jährig, gut ein- und zweispännig eingefahren, auf Wunsch mit Garantie, ferner 1 Kuh mit dem 3. Kalb, 1 Rind (Schweizer rasse) von ½ Jahr, 1 aufgerüsteter Kastenwagen, 1 bereits noch neues Pflugschab, Pflug und Egge, Pferdgeschirr und Teppiche, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle und sonst Verschiedenes.

Die Sachen sind alle in bestem Zustande.

Ettingen den 14. Mai 1902.

Gottfried Höger.

NB. Waisenrath Endisch leitet die Versteigerung.

Wein-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des Kaufmanns und Weinhändlers Friedrich Wilhelm Stengel in Durlach wird das **gesamte Weinlager** am

Mittwoch den 21. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Weine lagern in den Kellern Behntstraße Nr. 2 und Hauptstraße Nr. 54 dahier und beginnt die Versteigerung in dem Keller Behntstraße Nr. 2.

Es kommen dabei zum Verkauf:

- ca. 18.000 Liter Weißweine, und zwar Amweger, Durlacher, Markgräfler, Mauerwein etc., vorzugsweise alte Jahrgänge;
- ca. 6000 Liter Rotweine, als Affenthaler, Zeller etc., sowie eine größere Anzahl Flaschenweine, Champagner etc.;
- ca. 800 Liter altes Kirchenwasser, Zwetschgenwasser, Sefen- und Tresterbranntweine, diverse alte Liqueure, Cognac etc.;
- ca. 300 Fuder leere Fässer und Korbflaschen.

Proben stehen vor der Versteigerung zur Verfügung.

Der Wein wird auch in kleineren Parthieen abgegeben.

Steigerungsliebhaber ladet ein

Durlach den 12. Mai 1902.

Der Bevollmächtigte der Erben:

Peter Schmidt, Rechnungssteller.

Tafelbutter und Landbutter,

größere Parthieen, eingetroffen bei

Philipp Luger am Marktplatz & Filialen
Wilhelmstraße, Gröbingerstraße, Aue, Gröbingen.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinenadeln und Desbilligst bei

Frau Jock Wtb.,

Lammstraße 43, Durlach.

Anterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Achtung!

Schuhwaaren mit 15 resp. 10 % Rabatt.

Um mit den Restbeständen der Waaren aus der ehemaligen mech. Schuhfabrik Durlach zu räumen, gewähre ich von heute an auf sämtliche farbigen Schuhwaaren für Herren und Damen einen Rabatt von 15 Prozent, auf sämtliche schwarzen Artikel einen solchen von 10 Prozent und wolle Niemand diese günstige Gelegenheit versäumen.

Hochachtend

L. Tiefenbacher,
Hauptstraße 55.

Hochfeine

Berliner Weisse

stets zu haben.

Badischer Hof.



Kohlenbestellungen

für sofortige und spätere Lieferungen in Wagenladungen und Fuhren nehme von heute an zu **äußerst billigen Sommerpreisen** unter Zusage reeller und prompter Bedienung entgegen und bitte um gefl. Aufträge.

Ferner empfehle billigt Anfeuerholz, Brikets, Holzkohlen, buch. Brennholz, Coaks, Feueranzünder.

Durlach den 14. Mai 1902.
Otto Schmidt, Eisen- & Kohlenhandlung,
Hauptstraße 48.

P. S. Bei Aufträgen von 10 Zentner ab Feueranzünder gratis.

Wahrlich!



hilft
großartig
als unerreichter
„Insekten-
Tödter“.

Kaufe aber „nur in Flaschen“.

In Durlach bei Herrn G. F. Blum, Inh. Gust. Blum.

VIKTORIA-THEE,

feinste Marke, in Packeten à ¼, ½ u. ¾ Pfd.,
pro Pfd. Mk. 2.40, 3.—, 3.60, 4.—, 5.—, 6.— u. 7.—.

Alleinverkauf für Durlach: Adler-Drogerie C. Schweizer.

Aus „Etters Fruchtfaß“ der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich Jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Hausstrunk gemessen zu 95 Pfg. per Liter Fruchtfaß, wovon sich 10 bis 13 Liter Hausstrunk herstellen lassen.

In Durlach vorrätig bei **H. Luger u. Hermann Fröhner**, in Berghausen bei **Karl Rude**, in Grödingen bei **L. Arheidt**, in Weingarten bei **H. Nibel**.
Wenn sich keine Niederlage in der Nähe befindet, erfolgt der Versandt direkt gegen Nachnahme von **Wilhelm Eiter**, Fruchtfaßfabrik, Sigmaringen, Hohenzollern.

MOST

bereiten. 10 Liter Fruchtfaß, die ohne jede Zutat mit ca. 120 Liter Trinwasser vermischt werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Liter ganz ausgezeichnetes Getränk. — Bequemstes, einfachstes und bestes Verfahren. — Borrätig in Portionsfannen, ausreichend zu ca. 50, 75, 100, 125 und 150 Liter, oder vom Faß aus-

G. F. Blum,

Inh.: **Gustav Blum**,
38 Hauptstraße 38,
empfiehlt:

Colonialwaaren

in nur Ia. Qualität und bekannt streng reeller Bedienung.

Specialitäten:

Ia. Malta = Kartoffel.

Ia. neue Egypt. Zwiebel.

Gebrannte Cafes

aus eigener Rösterei in allen Preislagen.

Wiesmer = Thee.

Scherers Cognac.

Cigarren:

Meine Hausmarke Nr. 38,
Vorstenlanden,
Nicotinarm,
Mietze,
als beste 6 S. Cigarren.

Cigaretten

Kyriazi Freres.

Für Hundeliebhaber:
Hundekuchen Spratts Patent.

Rettung

für nicht singende Kanarienvögel.
Nachweisbar bewährtes Mittel.

Serpentina,

bestes Versilberungsmittel.

G. F. Blum,

Inh.: **Gustav Blum**.

Hervorragendes Mottenvertilgungsmittel

„Camformol“

tödtet die Motten und deren Brut sicher ab.

Zu haben in der

Adler-Drogerie C. Schweizer,
Hauptstraße 16.

Auf dem Kopf

hat man keine Schuppen mehr nach dem dreimaligen Gebrauch der weltberühmten
Schuppenpomade
v. **Bergmann & Co.**, Radebeul-Presden
à Büchse 1 Mk. bei: **Karl Mösch**.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über
Fahrräder
u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich b. bester Qualität, unt. 1jähr. Garant., am billigst bin. — Wiederverk. ges.
Deutsche Fahrrad-Industrie,
Richard Driessen,
Hannover.

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 3.

Hotel Karlsburg Durlach.

Garantirt reine **Dürkheimer Weine**, eigenes Gewächs.

Badische und Rheinweine.

Vorzügl. Flaschen- und Schaumweine.

Hochfeine warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Mittagessen von 0,70 Mk. an und höher.

Reichhaltige Frühstückskarte.

Helles, dunkles und Flaschenbier aus der Brauerei Monninger.

Angenehme Lokalitäten — großer Saal — schöner Garten,
täglich geöffnet.

Aufmerksame Bedienung.

Es ladet freundlichst ein

Friedrich Simons.

Geehrten Einwohnern von Durlach und Umgebung theile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich meine Preise wie folgt festgesetzt habe:

Mattpilder (Bist) 6 Stück 5 Mk.,
mit Hochglanz „ 6 „ 3 „

Hochachtungsvoll

P. Sturm, Photograph,

Durlach,

Hotel Karlsburg.

Sparsam wirthschaftet, wer

MAGGI-Suppen in Würfeln à 10 Pfg., für 2 Teller nahrhafter Suppe verwendet. Jedermann angelegentlichst empfohlen von
Wilhelm Ruf, Spezereihandlung in Söllingen.



Fritz Stöhr,
Schuhmachermeister, Hauptstraße 8,
empfiehlt auf bevorstehende Saison sein
Spezial-Massgeschäft
für normale und abnormale Füße.
Neubestellungen werden innerhalb 24 Stunden, Reparaturen in 2 Stunden solid und elegant ausgeführt.
Bestellungen werden abgeholt und zugestellt.

Voss'sches Vogel- futter

mit der „Schwalbe“
für alle Vogelarten erprobte Mischungen, 100fach prämiirt, in den meisten zoologischen Gärten in Gebrauch, ist das
beste und älteste Futter
in versiegelten Packeten
zu Originalpreisen in stets frischer Packung erhältlich in Durlach bei **Carl Armbruster, Phil. Luger** und **C. Schweizer**.
Illustrirte Preisliste über Vögel, Käfige und Aquarien versendet gratis
Gustav Voss, Postlieferant, Adm a/M.

Ein zweistöckiges
Wohnhaus
(Herrschaftshaus) mit Garten und Stallung für Pferde in schönster Lage der Stadt ist zu verkaufen. Offerten zu richten unter Z. Z. 2 an die Exped. d. Bl.

Eine schöne Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten **Ettlingerstraße 48**.

Eine Wohnung im 2. St. mit 3 Zimmern, Glasabschluß, Küche, Keller, Holzremise, Speicher, Antheil an der Waschküche auf 1. Juli zu vermieten
Friedrichstraße 10, 1. St.

Am Thurnberg
in schöner Lage ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern sofort oder bis 1. Juni zu vermieten.
Näheres **Thurnbergstr. 28**.

Zu vermieten
Wohnung im 2. Stock, Hinterhaus, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli; ebendasselbst im Seitenbau 2 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli
Sammlstraße 25.
Carl Leußler, Sammlstraße 23.

Wohnungen zu vermieten Wilhelmstr. 7 und 9 von 1, 2 und 4 Zimmern sogleich oder auf 1. Juli. Näheres **Karlsruher Allee 3**.

Wohnung von 2 geräumigen Zimmern (Hauptstraße) auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Wohnung zu vermieten in schöner Lage, 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher.
Gustav Blum, Hauptstr. 38.

In meinem Neubau Seboldstr. 20 ist parterre eine schöne Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. Juli zu vermieten.
Carl Leußler, Sammlstraße 23.

Eine schöne Wohnung im 2. St., bestehend aus 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller, Wasser- und Gasleitung, ist auf 1. Juli zu vermieten
Reopoldstraße 9.

In meinem Neubau Ecke Ettlinger- und Sophienstraße ist der 3. Stock mit 6 Zimmern und aller Zugehör auf 1. Okt. zu vermieten.
Gustav May.

Sehr schöne Wohnungen von 2—5 Zimmern nebst Zubehör theils sofort, theils auf später zu vermieten. Auskunft **Edhaus Karlsr. Allee u. Auerstraße im 4. Stock oder Thurnbergstr. 18**.

Wohnung im 3. Stock mit 1 gewöhnlichen, 1 Mansardenzimmer, Küche, Keller und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres **Weingartenstraße 13 im 2. Stock**.

Helle, geräumige **Drei-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 3**.

Wohnungen zu vermieten.
In meinem Neubau in der Hauptstraße habe ich zu vermieten:

1 Wohnung mit 5 Zimmern und 1 Wohnung mit 3 Zimmern. Sämmtliche Wohnungen sind der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit reichlichem Zubehör versehen. Näheres bei
Gustav May.

Eine **Wohnung** von drei Zimmern mit allem Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei

Johannes Wied,
Auerstraße 11, im Laden.

Wohnung zu vermieten von 1 Zimmer nebst Zubehör Jägerstraße 2. Näheres **Jägerstraße 3, 2. Stock**.

Zwei Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres **Hauptstr. 68 im Laden**.

Grödingen.
Zu der Nähe des Bahnhofes ist ein **möbliertes Zimmer** über den Sommer an einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. Näheres Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Zimmer, schön möblirt, in guter Lage zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 48 im Laden**.

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten
Hauptstraße 70, 4. Stock.
Redaktion, Druck und Verlag von H. D. u. P., Durlach.